

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XL Das Stäublein im Auge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-214537)

gerathen ist und mit ihnen auf einem Beete in die Wette wächst, da ist sie ein Unkraut, und wird billig ausgerissen, und an einen andern Ort versetzt: So sind die frembden Gedanken, die unterm Gebet ins Herz schleichen, und es von der Andacht abführen. Hilff, mein Herr und Gott, daß ich von ganzem Herzen im Geist und in der Wahrheit dich an bete, und wenn ich beten will, durch deine Gnade meines Herzens Kämmerlein so fest verschliesse, daß mich nichts an eifriger und gottseliger Andacht hindern möge!

X L.

Das Stäublein im Auge.

- 1 **E**inem Kinde war unterm Spiel ein Stäublein ins Auge gefallen, welches es lange rieb und wischte, aber damit nichts ausrichtete, als daß es die Schmerzen vermehrte, und das Auge trieffend und feuerroth machte, darum es endlich klagend zum Vater kam, der legte eine kleine Perle hinein, hieß das Kind das Auge zuthun, und etliche mahl herum wälzen, darauf denn die Perle heraus fiel, daran das Stäublein beklebet war.
- 2 Darüber hatte Gotthold die Gedanken: Das Auge, sagte er, ist des ganzen Leibes Licht, welches alles fasset, was ihm vorkommt, nur sich selbst siehet es nicht: Es ist aber ein gar zartes Glied, welches, wie dieses Kind bezeuget,

zeu
son
loß
Ge
off
gle
inn
au
Zin
dün
lein
W
no
ein
her
W
fei
W
(N
ler
in
fir
ge
H
in
le
de

C